

## **Information der Christa-Wolf-Gesellschaft zum „Anti-Kanon“ von Herrn Denis Scheck im SWR 2**

Seit Juni 2021 hat der Literaturkritiker Denis Scheck beim SWR 2, also im Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk und Fernsehen, mit einer neuen Reihe begonnen. Sie nennt sich nach dem Kritiker „Schecks Anti-Kanon“. Das Ziel beschreibt der SWR in der Anmoderation so: „Weil es im Paradies langweilig ist und die Analyse schlechter Bücher großen Spaß macht. Deshalb versucht Denis Scheck die in seinen Augen schlechtesten Bücher der Weltgeschichte tatsächlich zu lesen.“ Begonnen wurde die Reihe mit Hitlers „Mein Kampf“! Es folgten Paul Coelho „Der Alchimist“, Sebastian Fitzeks „Passagier“ und sodann Christa Wolfs „Kassandra“. Weiter ging es mit Johannes R. Bechers „Danksagung“, Stefan Georges „Das neue Reich“ und Svende Merians „Der Tod des Märchenprinzen“.

Wer so eine „Reihe“ aufmacht, sieht Gemeinsamkeiten und das, was man ein tertium comparationis nennt, ein Vergleichsmaß! Erfolgreiche und teilweise zur Weltliteratur gehörende Autorinnen und Autoren werden mithin in eine „Reihe“ mit Hitler gestellt. Denis Scheck, mit einem weißen Anzug und einer weißen Krawatte bekleidet, beendet jede Buch-Vernichtung mit einem Bannstrahl, der an Harry-Potter-Inszenierungen oder Star Wars ebenso erinnert wie an Bücherverbrennungen.

Nicht nur nach der Ausstrahlung der Folge zu Christa Wolfs „Kassandra“ gab es zahlreiche Proteste. Und dies nicht nur, weil die Bewertungskriterien von Literatur, die hinter den Einlassungen von Denis Scheck stehen, mit Literaturkritik wenig zu tun haben. Die Frage, ob Literatur nicht in irgendeiner Weise mit der Welt zusammenhängt, in die sie gestellt ist, eine Grundvoraussetzung beim Umgang mit literarischen Texten, spielt bei der hier vorgeführten Literaturvernichtung keine Rolle. Dabei hat Literatur nicht nur im 20. Jahrhundert von Leid, von Kriegen, von Vernichtung und nicht zuletzt vom industriell betriebenen Massenmord, dem Holocaust sprechen müssen! Im Falle von Christa Wolf löst Scheck „Kassandra“ aus den historischen Kontexten, er ignoriert die „Voraussetzungen einer Erzählung“, nämlich die 1982 gehaltenen Frankfurter Poetik-Vorlesungen. Stattdessen werden Zitate der Figur Kassandra herausgegriffen und Christa Wolf in den Mund gelegt. Es ist dies ein Vorgehen, von dem bereits Schülerinnen und Schüler wissen, dass es sich verbietet.

Nach der Ausstrahlung der Sendung zu Christa Wolfs „Kassandra“ hat es zahlreiche Proteste gegeben. Auch Mitglieder des Vorstandes haben sich in mehreren Schreiben an den SWR gewandt. Daraufhin gab es erste zaghafte Reaktionen des SWR. Im Börsenblatt hieß es am 18. Juli 2021: „Ein gottgleich dargestellter Literaturkritiker bringt Bücher zum Brennen: ‚Schecks Anti-Kanon‘, eine Clip-Reihe für SWR 2 mit bisher sieben Titeln, darunter Hitlers ‚Mein Kampf‘ und ‚Kassandra‘ von Christa Wolf, hat für Ärger gesorgt. Der Sender hat das Video über ‚Mein Kampf‘ mittlerweile offline genommen – und verspricht, die Animation in den kommenden Beiträgen zu ändern.“ Über Monate wurde dieses Vorhaben allerdings nicht umgesetzt!

Nach mehrmaligen weiteren Schreiben und Protesten auch aus dem Vorstand der Christa-Wolf-Gesellschaft hat der SWR die Animation verändert und anstelle einer Verdampfung bzw. Bücherverbrennung nunmehr die Verwandlung des von Denis Scheck vernichteten Buches in einen Hasen vorgenommen. Es spricht dies für die Clip-Reihe selbst und muss nicht kommentiert werden.

Dem Vorstand der Christa-Wolf-Gesellschaft ist ein Schreiben aus Frankreich zugegangen, in dem u.a. die Übersetzer von Christa Wolfs Texten entschieden gegen eine solche von einem öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehsender finanzierte und verbreitete Kurzsendung protestieren.

Wir drucken an dieser Stelle das Schreiben der französischen Kolleginnen und Kollegen ab.

### **Une scandaleuse émission (Eine skandalöse Sendung)**

Depuis le mois de juin, le critique littéraire allemand Denis Scheck anime *Anti-Kanon*, une brève émission télévisée sur SWR2 (Südwestdeutscher Rundfunk), chaîne de radio et de télévision publique basée à Stuttgart, Baden-Baden et Mayence. Dans chaque clip, il apparaît vêtu de blanc, dans un décor de rayonnages de livres blancs et s'en prend à un livre pour démontrer qu'il ne mérite pas d'être lu. Curieuse façon d'encourager la lecture. Le 24 juin, ce fut au tour de *Kassandra*, de Christa Wolf. Voici quelques citations de son intervention : « Qui lit Christa Wolf n'a pas de quoi rire. Cette écrivaine écrit avec un pinceau noir sur fond noir. Christa Wolf est très très allemande. Le sérieux est la tonalité fondamentale de sa littérature (...) cette misérable prétention d'avoir toujours raison. » Et pour conclure, Scheck pose son doigt sur le livre, qui part réellement en flammes. Que cette sommaire exécution d'un des chefs-d'oeuvre de la littérature contemporaine s'achève sur un brasier pourrait rappeler de sinistres souvenirs. Une télévision publique doit-elle financer de pareilles infâmes clowneries? Cette vidéo doit être retirée !

Premiers signataires (Erstunterzeichner):

Claude Adelen, Wolfgang Asholt, Marie-Louise Audiberti, Bernard Banoun, Nicole Bary, Michel Bataillon, Pierre Bergounioux, Olivier Bétourné, François Boddaert, Laurent Bornert, Yves Boudier, Président du Marché de la poésie, Dominique Bourgois, Marie-Laure Canteloube, Bernard Chambaz, Daniel Cirera, Sonia Combe, Didier Daeninckx, Sylvie Gouttebaron, Directrice de la Maison des écrivains et de la littérature, Anne-Brigitte Kern-Seiler, Jacques Jouet, Alain Lance, Renate Lance-Otterbein, Jean-Claude Lebrun, Jean-Yves Masson, Olivier Mannoni, Pierre Monnet, Jean-Baptiste Para, Alain Péron, Jérôme Prieur, Gérard Renault, Lionel Richard, Simone Rist, dramaturge et metteuse en scène, Elisabeth Roudinesco, Alain Rouy, Hélène Sanguinetti, Antoine Spire, Président du PEN-Club de France, Françoise Toraille, Florence Trocmé, Gabriele Wennemer.

### **Eine skandalöse Sendung**

Seit Juni moderiert der deutsche Literaturkritiker Denis Scheck die Kurzsendung *Anti-Kanon* im Südwestdeutschen Rundfunk (SWR2), einem öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehsender mit Sitz in Stuttgart, Baden-Baden und Mainz. In jedem Clip tritt er weiß gekleidet vor einem Hintergrund weißer Bücherregale auf und greift ein Buch an, um zu zeigen, dass es nicht lesenswert ist. Eine seltsame Art, zum Lesen zu ermutigen. Am 24. Juni war die *Kassandra* von Christa Wolf an der Reihe. Hier ein paar Zitate aus seiner Rede: "Wer Christa Wolf liest, hat nichts zu lachen. Der Autor schreibt mit einem schwarzen Pinsel auf schwarzem Hintergrund. Christa Wolf ist sehr, sehr deutsch. Ernsthaftigkeit ist der Grundton ihrer Literatur (...) diese erbärmliche Anmaßung, immer Recht zu haben." Und zum Schluss legt Scheck den Finger auf das Buch, das dann wirklich in Flammen aufgeht.

Die Tatsache, dass diese zusammenfassende Aufführung eines der Meisterwerke der zeitgenössischen Literatur in einem Brand endet, könnte düstere Erinnerungen wecken. Sollte ein öffentlich-rechtlicher Fernsehsender eine solche infame Clownerie finanzieren? Dieses Video muss vom Netz genommen werden!

---

Vorstand der Christa Wolf Gesellschaft e.V., 2021